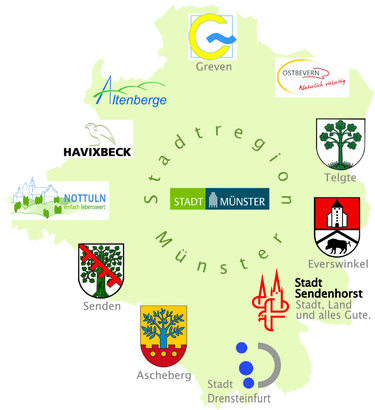
StadtUmland.NRW

Stadtregion Münster | Lebenswerte Region



Umsetzung der Veloroutenkonzeption

Mehr als 220 Kilometer durchgängige und komfortable Radverbindungen für eine zukunftsgerichtete Mobilität und einen nachhaltigen Klimaschutz in den 12 Städten und Gemeinden in der Stadtregion Münster: In den Räten der Stadtregion soll im September 2016 über eine große Entwicklungsidee entschieden werden: 13 stadtregionale Velorouten über Kommunalgrenzen hinweg als leistungsfähige Hauptschlagadern in einem bedarfsgerechten Radwegenetz für eine lebenswerte Stadtregion.

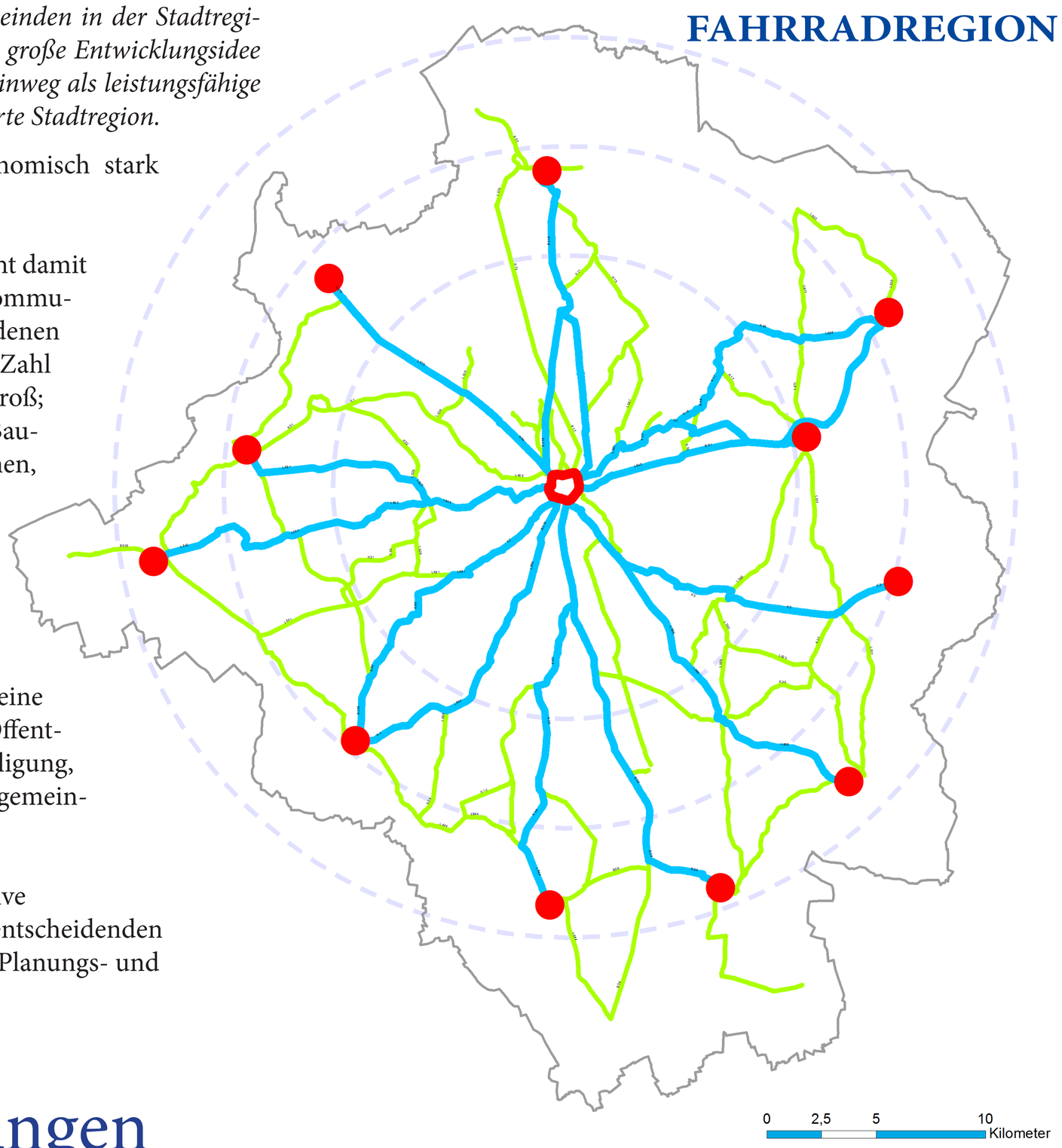
Die Städte und Gemeinden wollen mit der Verwirklichung der Veloroutenkonzeption auf die negativen Auswirkungen des Verkehrsmengenwachstums, insbesondere beim MIV, in der Stadtregion Münster reagieren. Es sollen 13 alltagstaugliche Routen von der Promenade Münster bis in die Umlandgemeinden der Stadtregion Münster entwickelt werden, auf denen RadlerInnen das ganze Jahr über komfortabel, zügig & sicher fahren können. Diese und weitere Verbindungen zur Anbindung von Außenstadtteilen, Ortsteilen und Arbeitsplatzschwerpunkten sollen sich vorwiegend am Bestand orientieren und zeitnah anforderungsgerecht ausgebaut und verkehrssicher optimiert werden.

Der integrierte Aus- bzw. Umbau des stadtregionalen Veloroutennetzes ist eine wesentliche Voraussetzung, um noch mehr Menschen zum Umstieg aufs Rad zu bewegen. Das gilt auch für mittlere Distanzen infolge der zunehmenden Radverkehrs-Reichweiten durch den Einsatz von E-Bikes. Eine weitere Etablierung des Rades als bevorzugtes und populäres Verkehrsmittel trägt dazu bei, dass die wachsende Stadtregion lebenswert, attraktiv sowie ökologisch und ökonomisch stark bleibt.

Die Stadtregion Münster steht damit vor ihrer bislang größten Kommunalgrenzen überschreitendenen Gemeinschaftsaufgabe. Die Zahl der beteiligten Akteure ist groß; u.a. mit den zuständigen Baulastträgern, den Kommunen, den Fördermittelgebern und Stadtgesellschaften.

Die Entwicklungsmaßnahmen für das rund 220 km lange stadtregionale Veloroutennetz erfordern eine stadtregional abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit, Nutzerbeteiligung, Unterstützerakquise und ein gemeinsames Marketing.

Die Förderung in der Initiative „StadtUmland.NRW“ wird entscheidenden Einfluss in der anstehenden Planungs- und Umsetzungsphase haben.



Die neuen Velorouten als stadtregionales „Alltagsradewege“-Netz

Gemeinsame Herausforderungen - über Kommunalgrenzen hinweg

In den nächsten Monaten bzw. in der 2. Projektphase bestimmen diese Themen die Agenda:

Koordination der Akteure

u.a. Initiierung und Betreuung der Zusammenarbeit der Beteiligten / Implementierung neuer stadtregionaler Abstimmungs- und Beteiligungsstrukturen

Qualitätsmanagement & Nutzerbeteiligung

u.a. Konzeptionierung, Organisation und Einführung des Qualitätsmanagements bei Entwicklung und Betrieb der Velorouten

Entwicklung innovativer Maßnahmen

u.a. Platzierung der Initiative als Plattform für Radverkehrsinnovationen

Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

u.a. Koordination einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit, Konzeptionierung von Marketingmaßnahmen und -Aktionen, z.B. um Fahrradnutzung auf kurzen bis mittleren Distanzen zu erhöhen

Sponsoring & Unterstützerakquise

u.a. Konzeption Sponsoring-Maßnahmen, Ansprache von potentiellen Unterstützern bei Ertüchtigung der Wege

Einbindung in das landesweite Radwegenetz

Integration der stadtregionalen Velorouten in das Radwegenetz NRW

Implementierung des Veloroutenkonzepts in (Verkehrs-)Planung aller Netzwerk-Gemeinden und Baulasträger

u.a. weiter Voraussetzungen schaffen, dass die Umsetzung der Ziele in den jeweiligen örtlichen Entwicklungsprozessen unterstützt werden

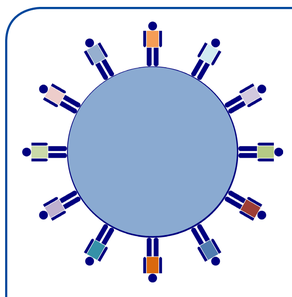
Arbeitsfelder und Budgetplanung (Entwurf)

Beauftragung einer Entwicklungsstrategie inklusive Moderation eines Workshops mit Vertretern der Politik, der Kommunalverwaltungen und der Baulastträger
Okt./Nov. 2016 bis Ende März 2017 | Budget: 60 Tsd. €

Erarbeitung von Zielvereinbarungen zwischen Kommunen und Baulastträgern zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie
März 2017 | Budget: 5 Tsd. €

Investive Sofortmaßnahmen im ersten Halbjahr 2017
Budget: 20 Tsd. €

Einsatz zusätzlicher personeller Ressourcen innerhalb der Stadtregion für die zeitlich befristeten erhöhten Anforderungen
Budget: 15 Tsd. €



Wie sollten wir zukünftig arbeiten?

Ein Projekt dieser Größenordnung stellt die Stadtregion vor die Frage nach notwendigen Anpassungen der Organisations- und Beteiligungsstrukturen.

Unter den zuständigen Verwaltungen gilt es, für die Entwicklung und den Betrieb der Routen geeignete schlanke und effiziente Arbeitsstrukturen zu schaffen. In einem ersten Schritt streben die stadtregionalen Kommunen für die Ertüchtigung der Routen eine bedarfsgerechte Zusammenarbeit mit den Baulastträgern und mit der Bezirksregierung an.

Im Dreieck „Verwaltungen – Politik – Stadtgesellschaften“ gilt es, ressourcenschonende und überörtliche Diskussions- und Beteiligungsstrukturen zu schaffen. Entsprechende Vorschläge werden als gesonderter Impuls im Zuge der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie erwartet.